

Zahnmedizinisches Gesamtkonzept

bei Frontzahnkorrekturen mit Keramik



Prof. Dr. med. dent. Michael Rosin hat einen Lehrauftrag an der Universität Greifswald und ist Honorary Lecturer am University College London. Seit Oktober 2006 betreibt er eine Praxis für Ästhetische Zahnheilkunde und Implantologie in Potsdam.

Mit schönen Menschen verknüpft man Positives – Gesundheit, Energie und Selbstbewusstsein. Schöne Menschen haben oft Erfolg im Leben. Vielen erscheint Schönheit daher so etwas wie der Schlüssel zu Erfolg und Glück. Der Wunsch nach Schönheit wurde in der Vergangenheit vor allem von der Kosmetikindustrie bedient, heute zunehmend auch von der Medizin. Auch der Wunsch nach Verschönerungsmaßnahmen an den Zähnen nimmt zu. **Prof. Dr. med. dent. Michael Rosin, Potsdam**, sieht den Trend zu oberflächlicher Zahnkosmetik kritisch und propagiert die Einbindung ästhetischer Behandlungen in ein zahnmedizinisches Gesamtkonzept.

ÄSTHETIK DER ZÄHNE SOLLTE KEINE KOSMETIK SEIN

Die Idealisierung der Schönheit und das Streben nach Schönheit ist vermutlich so alt wie die menschliche Kulturgeschichte. Nach Platon gehörte der Wunsch nach Schönheit sogar zu den drei essentiellen Wünschen jedes Menschen, wobei er Ge-

sundheit an erster Stelle und auf ehrliche Weise erworbenen Reichtum an dritter Stelle nennt.

Auch in der heutigen Zeit hat die Gesundheit bei den meisten Menschen den höchsten Stellenwert. Die zunehmende Nachfrage ästhetischer Zahnkorrekturen fordert daher ein hohes Maß an ärztlicher Verant-

wortung. Die meisten Patienten werden den konkreten Wunsch nach schöneren Zähnen sicher in der Annahme vorbringen, dass mit der Gesundheit ihrer Zähne alles in Ordnung sei.

Der verantwortungsvolle Zahnarzt sollte den Patienten daher vor jeder Behandlung genau über den Gesundheitszustand al-



ler Zähne informieren, insbesondere bei elektiven, ästhetischen Korrekturen. Dies erfordert eine gründliche und umfassende Untersuchung und macht deutlich, dass die Verschönerung einzelner Zähne (z. B. der oberen Frontzähne) ohne Berücksichtigung oder Kenntnis aller zahnmedizinischen Befunde des Patienten aus ethischer Sicht bedenklich ist. Ästhetische Zahnheilkunde sollte hochwertige Zahnmedizin sein, dessen primäre Zielstellung in der Gesunderhaltung der Zähne und des Mundes liegt. Bei konsequenter Berücksichtigung ästhetischer Aspekte bieten modernste Behandlungsmethoden und Technologien alle Möglichkeiten, um dem Patienten ein schönes und natürliches Lächeln zu schenken oder um dieses zu erhalten.

ROSA ÄSTHETIK – GESUNDES ZAHNFLEISCH

Die „Rosa Ästhetik“, die Ästhetik des Zahnfleisches, hat in der anspruchsvollen Ästhetischen Zahnheilkunde den gleichen Stellenwert wie die „Weiße Ästhetik“ – die Ästhetik der Zähne. Gesundes Zahnfleisch ist zartrosa und umschließt die Zähne in einem harmonischen, wellenförmigen Verlauf. Gesundes Zahnfleisch ist keine Selbstverständlichkeit und in Deutschland eher die Ausnahme als die Regel – die Mehrzahl der Erwach-

senen ist von entzündlichen Zahnfleisch-erkrankungen betroffen. Zahnfleisch-entzündungen, vom Patienten meist unbemerkt, sind oft der Beginn einer chronischen Zahnbatterkrankung (Parodontitis), die unbehandelt oder zu spät erkannt zum Verlust des betroffenen Zahnes führt.

Jede ästhetische Zahnkorrektur sollte daher mit der Sanierung des Zahnfleisches beginnen. Durch die richtige häusliche Pflege und regelmäßige professionelle Prophylaxe kann das Zahnfleisch dann ein Leben lang gesund erhalten werden. Gesundes Zahnfleisch – „Rosa Ästhetik“ ist integraler Bestandteil eines schönen Lächelns und die wichtigste Basis, um die Zähne ein Leben lang zu erhalten. Zahnverlust durch Zahnlockerung sollte der Vergangenheit angehören.

KIEFERORTHOPÄDIE – MAXIMALE SCHONUNG

Mit Hilfe moderner kieferorthopädischer Methoden können viele Zahnfehlstellungen auch noch bei Erwachsenen korrigiert werden. Aus ethischer Sicht ist die für die Zähne nicht-invasive Kieferorthopädie allen invasiven Verfahren (s.u.) zur Behandlung von Zahnfehlstellungen prinzipiell vorzuziehen. Die kieferorthopädische Behandlung von Erwach-

senen ist daher integraler Bestandteil aller anspruchsvollen Konzepte in der Ästhetischen Zahnheilkunde. Grundsätzlich können Zähne bis ins hohe Alter kieferorthopädisch bewegt werden,

Gesundes Zahnfleisch ist keine Selbstverständlichkeit und in Deutschland eher die Ausnahme als die Regel – die Mehrzahl der Erwachsenen ist von entzündlichen Zahnfleischerkrankungen betroffen.

auch bei vorhandenem Zahnersatz oder Schädigungen an Zähnen und Zahnbett. Kieferorthopädische Behandlungen sind vergleichsweise langwierig und erfordern die Geduld des Patienten. Feste Zahnspangen (sog. Brackets) stellen zudem eine Beeinträchtigung der Ästhetik und oft auch des Sprechens dar. In den letzten Jahren wurden deshalb spezielle kieferorthopädische Apparaturen entwickelt, die einerseits die Behandlungszeit erheblich verkürzen und andererseits den Tragekomfort für den Patienten deutlich verbessern. Die Einführung computergestützter Herstellungsverfahren ermöglicht akkurat berechnete Zahnbewegungen

S. 40
Viele Zahnfehlstellungen lassen sich mit dünnen Kunststoffschienen kieferorthopädisch regulieren.
© Prof. Dr. Michael Rosin

S. 41
Die Kunststoffschienen sind im Mund unauffällig und ästhetisch kaum beeinträchtigend.
© Prof. Dr. Michael Rosin



mit Hilfe durchsichtiger Kunststoffschienen (z. B. Invisalign). Der Patient erhält ein Set aufeinander abgestimmter Schienen, die nach vorgeschriebenen Tragezeiten die individuelle Ausgangssituation in die vom Computer vorberechnete Endsituation überführen.

Bei einer beabsichtigten ästhetischen Korrektur von Zahnfehlstellungen sollte der Patient immer die Möglichkeit haben, einen Kieferorthopäden zu konsultieren, der die Komplexität des Behandlungsfalls beurteilen, eine klare Therapiestrategie entwickeln und das Behandlungsergebnis prognostizieren kann. Durch zeitgemäße kieferorthopädische Behandlungstechniken können Zahnfehlstellungen bei maximaler Schonung der Zähne und für den Patienten komfortabel korrigiert werden. Konzeptionell erstklassige Äs-

thetische Zahnheilkunde bietet dem Patienten die Chance, die für ihn passende Behandlungsmöglichkeit zu finden. Die Entscheidung nach Abwägung der Kosten, der Behandlungszeit und möglicher Beeinträchtigungen kann nur der umfassend informierte Patient treffen.

ÄSTHETISCHE KORREKTUREN MIT KOMPOSIT

Sind die Zähne gefüllt, verfärbt oder aus anderen Gründen unansehnlich, würde eine kieferorthopädische Korrektur der Zahnstellung nicht zum gewünschten ästhetischen Ergebnis führen. Kleinere, durch Karies verursachte Defekte und sogar kleinere Fehlstellungen können mit modernen zahnfarbenen Füllungsmaterialien, sog. Kompositen, sehr schonend korrigiert werden. Die Komposite müssen

in Verbindung mit modernen Klebetechniken verarbeitet werden. Dafür müssen die Zähne nur sehr wenig oder auch gar nicht beschliffen werden, sodass ästhetische Korrekturen auch wieder rückgängig gemacht werden könnten. Bei dieser Technik werden die Zähne schichtweise aufgebaut, wobei mit verschiedenen opaken Kompositmassen das Zahninnere und mit transparenteren Kompositmassen der Zahnschmelz gestaltet wird. Mit speziellen, hochwertigen Kompositen ist es möglich, natürliche Zähne perfekt zu imitieren. Der Zahnarzt braucht dazu viel Erfahrung sowie großes künstlerisches Geschick.

VENEERS – DÜNNE, HOCHFESTE KERAMIK

Das mit Kompositen erzielte ästhetische Ergebnis ist leider nicht stabil. Auch die modernsten Komposite unterliegen im Mund einem relativ starken Verschleiß und müssen, gerade bei ästhetischen Korrekturen, nach einigen Jahren erneuert werden. Moderne Dentalkeramiken sind hingegen nahezu verschleißfest, absolut farbbeständig und kommen den lichtoptischen Eigenschaften natürlicher Zähne sehr nahe. Keramik ist zudem absolut körperverträglich. In der Ästhetischen Zahnmedizin ist Keramik daher erste Wahl, um langfristig stabile Behandlungsergebnisse zu erzielen.

Die Korrektur unansehnlicher oder schiefer Zähne mit Keramik ist allerdings immer mit der Opferung gesunder Zahnschmelz verbunden. Der minimalinvasiven Technik mit dünnen Verblendschalen (Veneers) sollte daher immer der Vorzug vor einer Behandlung mit keramischen Kronen gegeben werden (Abb. 1 bis Abb. 3).

Ästhetische Frontzahnkorrekturen mit perfekt gestalteten, präzise passenden und sicher geklebten Veneers sind keine Massenware, sondern das Ergebnis hochwertigster Ästhetischer Zahnmedizin. Solche Behandlungen erfordern sehr viel Erfahrung und sind nur im perfekten Zusammenspiel und bei präziser Abstimmung zwischen Zahnarzt und Zahntechniker zu realisieren.

Prof. Dr. med. dent. Michael Rosin



Abb. 1: Auf einem Modell der Patientenzähne beginnt der Zahntechniker mit der Planung. Die mit Wachs entworfenen Zahnformen sollen sich harmonisch in das Lächeln der Patientin einfügen und müssen beim späteren minimalinvasiven Abtragen der Zahnschmelz realisierbar sein.



Abb. 2: Das Bild zeigt die auf der Grundlage der zahnärztlichen Präparation und Abformung hergestellten Keramikschalen auf dem Arbeitsmodell des Zahntechnikers.



Abb. 3: Die mit äußerst beständigen Klebetechniken befestigten Veneers erfüllen den Wunsch der Patientin nach einem perfekten Lächeln.

© Prof. Dr. Michael Rosin